



Exklusiver Buchauszug für Besucher der Photo+Adventure Duisburg

Im Landschaftspark Duisburg-Nord wird es nicht eintönig – schon Dank der imposanten Inszenierung der Hochöfen durch Jonathan Park. Thomas Pflaum nimmt Sie in diesem Auszug aus seinem Buch »Fotografieren im Ruhrgebiet« mit auf einen Nachtpaziergang durch einen industriekulturellen Höhepunkt des Ruhrgebiets.

 **Landschaftspark Duisburg-Nord bei Nacht und Tag**

 **Inhaltsverzeichnis**

 **Der Autor**

Thomas Pflaum

Fotografieren im Ruhrgebiet

379 Seiten, gebunden, 29,90 Euro
ISBN 978-3-8362-2805-3

 www.rheinwerk-verlag.de/3563

Landschaftspark Duisburg-Nord bei Nacht

Industriefotografien können farbenfroh und leuchtend sein



Im Landschaftspark Duisburg-Nord wird es nicht eintönig – schon Dank der imposanten Inszenierung der Hochöfen durch Jonathan Park. Ein Nachtspaziergang durch einen industrikulturellen Höhepunkt des Ruhrgebiets.

Vom Hüttenwerk zum Landschaftspark

1985 gingen im Hüttenwerk von Duisburg-Meiderich nach einem letzten Hochofenabstich die Lichter aus. Keine 10 Jahre später gingen sie wieder an, doch es sind nicht mehr dieselben: Die Hochöfen, der Gasometer, das ganze Werk erstrahlt abendlächlich in Rot, Blau, Violett und Grün. August Thysens Hütte ist nach 82 Jahren Betrieb zum nachgefragten Freizeitpark und zur weithin sichtbaren Landmarke geworden.

Anfahrt Landschaftspark Duisburg-Nord

Landschaftspark Duisburg-Nord, Emscherstraße 71, 47137 Duisburg, www.landschaftspark.de

Haltestelle »Landschaftspark Duisburg-Nord«, dann 7 Minuten zu Fuß

Über den Emscher Park Radweg

Der Park ist ganzjährig geöffnet, der Eintritt kostenfrei.

In voller Illumination sehen Sie das Hüttenwerk freitags, samstags und sonntags. Unter der Woche sind nur die drei Schloten beleuchtet. Eingeschaltet wird das Licht über einen Dämmerungsschalter.

Mit der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (IBA) ist in den 1990er Jahren aus dem toten Werk ein industrikultureller Hingucker und aus der 180-Hektar-Brache ein lebendiges Naherholungsgebiet geworden. Gut 1 Million Besucher zieht er alljährlich an. Der heutige Landschaftspark Duisburg-Nord ist ein international viel beachtetes Beispiel für die Umnutzung von stillgelegten Industrieanlagen.

Hier gehen Ihnen kaum die Motive aus. Sind Sie zum ersten Mal in Meiderich, ist es schwer, einen Überblick zu bekommen, was und wie alles fotografiert werden kann, so vielfältig sind die Motive. In solchen Situationen hilft es, wenn Sie sich bei Ihrem Besuch auf ein Thema fokussieren und sich überlegen, wie Sie es angehen möchten.

Hilfe per Smartphone

Die Planung Ihrer Aufnahme erleichtern Ihnen Programme wie »The Photographer's Ephemeris« oder »PhotoPills«: Die Apps zeigen für jeden Ort auf der Erde an, wann und an welcher exakten Position Sonne und Mond auf- und untergehen werden. Sie finden sie im Internet: app.photoephemeris.com oder www.photpills.com



Das Bild besticht durch die nahezu vollständige Achsen-symmetrie. Sie fangen sie nur ein, wenn Sie die Kamera zentimetergenau auf der Mittelachse Ihres Fotobjekts platzieren.

Blick in die Gießhalle des Hochofens 1, die im Sommer auch als Bühne für Veranstaltungen genutzt wird

Canon EOS 1V | Canon EF 70–200 mm f 2,8 L USM @ 90 mm | f 5,6 | 30 s | ISO 100 | Farbdiafilm Fujichrome Velvia 50 professional, gepusht auf ISO 100 | Stativ | Spiegelvorauslösung | digitalisiert



Mehrere Dinge müssen zusammentreffen, damit diese Aufnahme gelingt: Der Mond muss zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle aufgehen, er muss in seiner Vollmondphase sein, der Himmel darf keine geschlossene Woldecke haben, und es muss freitags, samstags oder sonntags sein, sonst ist das Hüttenwerk nicht voll illuminiert. Sie sehen, eine Menge Glück war bei dieser Aufnahme im Spiel – auch nach vielen weiteren Versuchen über Jahre hinweg, ist mir eine ähnliche Komposition nicht mehr gelungen.

Das ehemalige Thyssen-Hüttenwerk von Duisburg-Meiderich, vom Lichtkünstler Jonathan Park stimmungsvoll in Szene gesetzt, fotografiert vom kleinen Aussichtshügel vor der Autobahn. 51°28'59.09"N 6°46'42.91"E

Canon EOS 1V | Canon EF 20–35 mm f 2,8 L @ 35 mm | f 4 | 30 s | ISO 100 | Farbdiafilm Fujichrome Velvia 50 professional, gepusht auf ISO 100 | Stativ | digitalisiert



Über diese Treppe werden Sie gehen auf dem Weg zur Gichtbühne oben auf dem Ofen.

Canon EOS 1V | Canon EF 24–70 mm f 2,8 L USM @ 70 mm | f 5,6 | 30 s | ISO 100 | Farbdiafilm Fujichrome Velvia 50 professional, gepusht auf ISO 100 | Stativ | digitalisiert

Nachts im Park

Nachts ist zweifelsfrei Jonathan Parks beeindruckende Lichtinszenierung die fotografische Aufgabenstellung. Ich habe mich dabei dem Landschaftspark von außen nach innen genähert, von der Totalen über die Halbtotale zum Detail hin, und dabei immer wieder unterschiedliche Perspektiven gesucht.

Gut überblicken können Sie das Ensemble vom kleinen Aussichtshügel (51°28'59.09"N 6°46'42.91"E), den Sie in nördlicher Richtung vor der Autobahn A 42 finden. Alternativ dazu bietet sich von der großen Rasenfläche vor dem Hüttenwerk aus die Sicht auf alle drei Hochofen an (51°29'0.04"N 6°46'50.15"E).

Haben Sie die Übersichtsbilder im Kasten, nähern Sie sich weiter, gehen vielleicht zu den Klärbecken, um noch die Hochofen 1 und 2 aufzunehmen, rechts im Bild wäre das »Krokodil«. Als Verladebrücke über den Erzbunkern konnte es 25 Tonnen über eine Spannweite von 44 Metern transportieren.

Totale – Halbtotale – Detail: Erst kommt das Ganze, der Überblick, dann geht es immer weiter ins Detail.

Hinauf auf Hochofen 5

Unter dem Möllerbunker hindurch geht es weiter zu den Öfen, der rechte ist Hochofen 5, und er ist begehbar. Jederzeit können Sie ganz nach oben, auf rund 70 Meter Höhe. Genießen Sie den Blick auf das nächtliche Ruhrgebiet – auf die Hochofen 1 und 2, auf die Schornsteine, auf die Winderhitzer. Nehmen Sie das Hochofenwerk als Vordergrund, dahinter ist die Skyline des Ruhrgebiets, der Gasometer Oberhausen und ganz klein am Horizont

der Tetraeder in Bottrop. In der anderen Richtung erblicken Sie ThyssenKrupp Steel Europe mit den Werken am Rheinufer. Besonderen Spaß macht das natürlich in einer lauen Sommernacht.

Hier habe ich eine Tilt-Shift-Optik verwendet, die durch ihre Schwenk-Verschiebe-Konstruktion auch bei diesem Motiv Aufnahmen ohne stürzende Linien ermöglicht.

Im Hintergrund die Hochofen 1 und 2 mit den Windenhäusern, rechts das »Krokodil«, die Verladebrücke über den Erzbunkern. 51°28'52.78"N 6°46'42.68"E

Canon EOS 1V | Canon TS-E 45 mm f 2,8 | f 8 | 50 s | ISO 100 | Farbdiafilm Fujichrome Velvia 50 professional, gepusht auf ISO 100 | Stativ | digitalisiert



Anderes Wetter,
andere Wirkung:
Im Nebelschleier
erscheint die Illumi-
nation im Werk noch
mystischer. Wenn es
im Ruhrgebiet einmal
nebelt, sollten Sie
sofort los und foto-
grafieren. Ihre Motive
kennen Sie ja schon
von früheren Besu-
chen, daher können
Sie sofort zielgerich-
tet loslegen.



Unten am Hochofen 5

Mamiya 7 II | 6 × 7 cm |
Mamiya N f 4 / 65 mm L |
f 8 | 30 s | ISO 100 | Farb-
diafilm Fujichrome
Velvia 50 professional,
gepusht auf ISO 100 |
Stativ | digitalisierter
Bildausschnitt 2:3

Kein Museum – sondern eine neue Nutzung

Auch wenn es Ihnen im Landschaftspark vor allem um stimmungsvolle Fotografien geht: Planen Sie eine der abendlichen Führungen mit ein. Belohnt werden Sie mit einem besseren Verständnis für die schwerindustrielle Arbeit, die – obwohl überwiegend Geschichte – noch immer die Identität der Menschen prägt. Deutlicher wird auch, was die Internationale Bauausstellung Emscher Park (IBA) 1989–1999 mit hohem Aufwand im Ruhr-

Schlafen im Park

Falls Ihnen beim abendlichen Fotografieren oder bei der Fackelführung durch die Hütte die Lust auf den Heimweg abhanden kommt, dann checken Sie bis 23.30 Uhr im benachbarten Jugendgästehaus in der alten Verwaltung der Hütte ein. Alle Infos auch hier: www.landschaftspark.de/freizeit-sport

gebiet bezweckte: Die altindustriellen Orte, einst Arbeitsplatz für Tausende, sollten nicht museal erhalten werden, sondern Treff- und Mittelpunkte des Lebens im Ruhrgebiet bleiben, nur eben ganz anders als früher. Nicht überall ist das so gelungen wie in Duisburgs Stadtteil Meiderich!

Führungen Landschaftspark Duisburg-Nord

Führungen können Sie online über www.landschaftspark.de oder persönlich im Besucherzentrum buchen. Sie finden es im Hauptschalthaus, einige Meter nach dem Haupteingang an der Emscherstraße. Halten Sie sich links, eine bunte Steele markiert den Eingang zum Zentrum.

Eine frühzeitige Buchung ist zu empfehlen, da die Teilnehmerzahl häufig begrenzt ist.

Ganz verschiedenartige Führungen gibt es: Die Nachtlichtführung »Lichtkunstwerk Hütte«, eine Fackelführung mit dem Hüttenwerker, die »Fackelführung extra scharf!« endet mit einem Currywurstessen, einer Fahrt mit dem Planwagen durch den Park ...



Abendliche Fackel-
führung durch das
Hochofenwerk

Canon EOS 5D Mark II |
Canon EF 24–70 mm
f 2,8 L USM @ 50 mm |
f 2,8 | 1/30 s | ISO 6400

Landschaftspark Duisburg-Nord bei Tag

Landschafts-, Event- und Sportfotografie – all das ist hier möglich



Auch am hellem Tag warten Highlights auf Sie im Landschaftspark in Duisburg: Kunstinstallatoren, Hochofenkletterer, Taucher, Bunkergärten und der Almaufstieg des Deutschen Alpenvereins, Sektion Duisburg.

Im letzten Licht des Tages streift die untergehende Sonne gerade noch die Kulisse der Hochöfen. Ihr warmes Licht betont den rostigen Charakter des alten Eisens. Wünschen würde ich mir hier bei diesem Licht noch ein paar Fußballspieler auf dem Rasen – vielleicht haben Sie ja Glück!

Die Hochöfen 1 und 2, ganz rechts der öffentlich begehbarer Hochofen 5.

51°29'0.04"N

6°46'50.15"E

Nikon D800E | AF-S Nikkor 24–70 mm f 2,8 G ED @ 66 mm | f 8 | 1/20 s | ISO 100 | -1 LW | Stativ



Die Hochofenkletterer

In der Gießhalle von Hochofen 2, dort, wo früher das glühende Roheisen aus dem Hochofen floss, schauen Sie den Hochofenkletterern der Expedition Stahl zu. Zuerst geht es über eine Hängebrücke, dann immer weiter in die Höhe unter das Dach der Halle, bis hin zum großen Finale: Der Gang von einem Hochofen zum anderen.

Von der Gießbühne aus, sicher angeleint, die eigene Angst überwindend, geht's voran auf einem dünnen Stahlseil in luftiger Höhe von etwa 50 Metern, in der Tiefe der Stahl und das rostige Eisen der beiden Hochöfen. Der Blick schweift frei über das Ruhrgebiet, im Westen bis zu den noch aktiven Hüttenwerken von ThyssenKrupp in



Der Landschaftspark ist regelmäßig eine der Spielorte der Ruhrtriennale – der japanische Künstler und Komponist Ryoji Ikeda installiert sein »Test Pattern« in der Kraftzentrale während der Saison 2013.

Nikon D800E | AF-S Nikkor 24–70 mm f 2,8 G ED @ 45 mm | f 4,5 | 1/5 s | ISO 1600 | -0,3 LW | Stativ

Duisburg-Bruckhausen und in Duisburg-Schwelgern. Zum Fotografieren allein dürfen Sie nicht mit nach oben, da müssen Sie schon Teilnehmer der Expedition sein. Einen guten Platz fürs Foto von dem Spektakel finden Sie aber an der Westseite der Gebläsehalle.

Hier herrscht freie Sicht auf den freien Raum zwischen den Hochöfen mit dem Stahlseil. Die Öfen 1 und 2 begrenzen den linken und rechten Bildrand. Ein Wagemutiger nach dem anderen balanciert hinüber, Sie haben mehrfach Gelegenheit zum Auslösen.

Lange habe ich auf eine Gelegenheit wie diese gewartet: Die Helligkeit des »Test Patterns« erhellt auch die Halle der Kraftzentrale. So wird es möglich, nicht nur die Kunstinstallation selbst, sondern auch die Konstruktion der Kraftzentrale abzubilden, die sonst im Dunklen liegt.



Am Klettersteig des Deutschen Alpenvereins, Sektion Duisburg

Nikon D800E | AF-S Nikkor 70–200 mm f 2,8 G ED VR II @ 95 mm | f 4,5 |
1/640 s | ISO 100

Dass Sie nicht mit nach oben dürfen, beschert Ihnen eine spannende Perspektive. Denn, die Untersicht ist gut, sie verdeutlicht die Höhe. Achten Sie auf die verschiedenen Haltungen der Drahtseilartisten: Gehen sie, den Blick nach vorn zum gegenüberliegenden Hochofen gerichtet, einen Fuß vor den anderen setzend? Oder verschieben sie die Füße seitlich auf dem Seil in Richtung Hochofen zwei? Die Bildwirkung ist jeweils eine ganz

andere. Wann geklettert wird, erfahren Sie hier:
www.power-ruhrgebiet.de

Am Almaufstieg

Klettern im alpinen Stil praktiziert die Sektion Duisburg des Deutschen Alpenvereins schon lange in ihrem Klettersteig im ehemaligen Möllerbunker des Hüttenwerks. Seine Wände und

verbliebenen Betontürme eignen sich hierfür bestens. Sie können die Kletterer von unten fotografieren oder auch in der Draufsicht vom oberen Rand des Möllerbunkers, den Sie über eine Treppe erreichen; sehen Sie das Schild »Almaufstieg«, sind Sie richtig. Sonntagnachmittag ist hier am meisten los. Versuchen Sie die Kletterer zusammen mit einem Teil des Hüttenwerks auf Ihr Bild zu bekommen.



Gegen den Himmel
gemessen: Um
drei Blenden habe
ich die Belichtung
dieser Aufnahme
gegenüber der
Messung des
Belichtungsmessers
korrigieren müssen.

*Im Hochseilgarten
der Expedition
Stahl: Einer nach
dem anderen über-
windet sich und den
Abgrund zwischen
den Hochofen.
51°28'53.64"N
6°46'56.49"E*

Nikon D800E | AF-S
Nikkor 70–200 mm
f 2,8 G ED VR II
@ 125 mm | f 4,5 |
1/200 s | ISO 200 |
+3 LW

Gasometertauchen

In den Hüttingasometer haben die Taucher Einzug gehalten und das größte künstliche Tauchgewässer Europas geschaffen – Durchmesser: 45 Meter, Wassertiefe: 13 Meter, Füllmenge: 21000 Kubikmeter. Unter Wasser finden Sie ein künstliches Riff, ein Schiffs- und ein Flugzeugwrack, mehrere Autos ... Die Gelegenheit für Sie, sich einmal in Unterwasserfotografie zu probieren? Hier ist der Kontakt: www.tauchrevier-gasometer.de



Party in der Pumpenhalle des Gebläsehallenkomplexes

Canon EOS 1V | Canon EF 24–70 mm f 2,8 L USM @ 26 mm | f 5,6 | 1/8 s | ISO 100 | Farbdiafilm Fujichrome Velvia 50 professional, gepusht auf ISO 100 | Stativ | digitalisiert

In den Gebläsehallen

In den Gebläsehallen erzeugten einst Kompressoren riesige Mengen Wind, der in den Winderhitzern erhitzt und in die Hochöfen eingeblasen wurde. Heute können Sie hier alle möglichen Veranstaltungen besuchen. Altes Gemäuer, alte Rohrleitungen, Pumpen und Maschinen kontrastieren wunderbar die neue Nutzung. In den Spätsommermonaten ist die Ruhrtriennale zu Gast, die inzwischen zu einer festen Größe im kulturellen Leben des Ruhrgebiets geworden ist.

Die Bunkergärten

Überqueren Sie den Klarwasserkanal, der in nordwestlicher Richtung parallel zu den Hochöfen fließt, dann gelangen Sie zu den Gärten. Auf eine Seite der ehemaligen Kranbrücke können Sie hinaufsteigen und blicken von oben in die einzelnen Bunkertaschen hinein. Nach Prinzipien der Landschaftsarchitektur wurden Lavendel, auch Heiligenkraut in den Feinerzbunkern der ehemaligen Sinteranlage angepflanzt, Staudengärten in anderen Bunkertaschen angelegt. Heute führt



der Kanal nur noch Klarwasser, vor einigen Jahren floss hier die Emscher, die besonders in den Sommermonaten mit ihren Abwässern aus Industrie und Haushalten nicht zu überreichen war.



Vom Steg der Kranbrücke herab haben Sie einen guten Einblick in die Gärten der Bunkertaschen. 51°28'54.09"N 6°46'40.87"E

Nikon D800E | AF-S Nikkor 24–70 mm f 2,8 G ED @ 58 mm | f 5 | 1/320 s | ISO 100

Rechts und links der Taucher habe ich jeweils einen Blitz auf Stativ aufgebaut. Die Taucher stehen im Dunkeln, werden nur durch die Blitze beleuchtet und daher trotz der langen Verschlusszeit scharf abgebildet. Die Wand des Gasometers im Hintergrund ist durch normale Baustellenlampen erhellt. Die Belichtungszeit von 1/4 Sekunde reicht gerade aus.

Die Taucher vom Gasometer, noch bevor er geflutet war

Canon EOS 1V | Canon EF 24–70 mm f 2,8 L USM @ 70 mm | f 5,6 | 1/4 s | ISO 400 | Farbdiafilm Fujichrome Sensia 100, gepusht auf ISO 400 | Stativ | zwei externe Blitze | digitalisiert

Inhalt

Einleitung 6
Über den Autor 10

Die Ruhr entlang 13
Der Bergbaurundweg im Muttental 14
Die Zeche Nachtigall in Witten 22
Die Henrichshütte in Hattingen 28
Das Eisenbahnmuseum in Bochum 36
Das Deutsche Bergbau-Museum in Bochum 44
Die Jahrhunderthalle in Bochum 50

Echte Liebe Dortmund 61
Die Zeche Zollern II/IV 62
Die Kokerei Hansa in Dortmund 68
Die Dortmunder Innenstadt 76
Die Thier-Galerie 82
Das Dortmunder U 86
Der Dortmunder Westfalenpark 92
Der Signal Iduna Park 96
Das Hüttenwerk Phoenix-West 100



Der PHOENIX See 106
Hoesch – ein Name für Stahl! 112

Zwischen Lippe und Emscher 119
Zechentürme in Castrop-Rauxel und in Herne 120
Das Schiffshebewerk Henrichenburg 124
Die Erzbahn – von Bochum nach Gelsenkirchen 128
Das letzte Bergwerk von Bochum 134
Der Landschaftspark Hoheward 140
Die Maschinenhalle Zweckel in Gladbeck 146
Exkurs HDR-Fotografie 150
Das Wasserschloss Lembeck in Dorsten 152

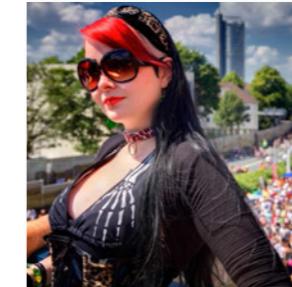
Im Herzen des Reviers 159
Der Tetraeder von Bottrop 160
Das Skigebiet des Potts 164
Halde Schurenbach 170
Emscherkunst 174

Das Pixelprojekt im Wissenschaftspark 182
Die Halde Rungenberg 188
Trinkhallen 194
Die Glückauf-Kampfbahn 200
Karfreitagsprozession auf der Halde Haniel 206
Arbeitersiedlungen 214
Unter Tage 220
Oberhausens Gasometer 226

Essen – Krupp seine Erben 235
Die Essener City 236
Bei Krupps zu Hause 244
Margarethenhöhe 252
Der Ruhrschnellweg 258
Der Baldeneysee 262

Unser UNESCO-Welterbe
Zollverein 269
UNESCO-Welterbe Zollverein 270
Schacht XII 272

Index 372





Thomas Pflaum

Fotografieren im Ruhrgebiet

379 Seiten, gebunden, 29,90 Euro

ISBN 978-3-8362-2805-3

 www.rheinwerk-verlag.de/3563



Thomas Pflaum hat in Dortmund und Bielefeld Fotodesign studiert und arbeitet seit 1983 als freiberuflicher Fotograf. Er lebt seit über 20 Jahren in Castrop-Rauxel und dokumentiert den Wandel des Ruhrgebiets in einem Langzeitprojekt (»93/13 – Ruhrgebiet«, www.ruhrfoto.com). Seine Fotoreportagen zum Ruhrgebiet sind u. a. in den folgenden Publikationen erschienen: GEO, FOCUS, Daheim in Deutschland, Merian.

Wir hoffen sehr, dass Ihnen diese Leseprobe gefallen hat. Sie dürfen sie gerne empfehlen und weitergeben, allerdings nur vollständig mit allen Seiten. Bitte beachten Sie, dass der Funktionsumfang dieser Leseprobe sowie ihre Darstellung von der E-Book-Fassung des vorgestellten Buches abweichen können. Diese Leseprobe ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Nutzungs- und Verwertungsrechte liegen beim Autor und beim Verlag.

Teilen Sie Ihre Leseerfahrung mit uns!

